Studien über Acidaliinae (Sterrhinae) VI.*)

Eine neue Sterrha aus Palästina.

Von Dr. Jakob von Sterneck, Karlsbad-Drahowitz.

In den Nachträgen zu den Großschmetterlingen der Erde IV. von Seitz bemerkt Prout auf p. 228 zu *Sterrha filicata* Hb., daß Amsel eine Form von Palästina als f. *albonitens* Sterneck meldet, dies aber sicher ein bloßer Manuskriptname sei.

Das ist richtig. Ich habe seinerzeit bei Bearbeitung seiner Spannerausbeute aus Palästina diesen Namen angewendet, Herrn Dr. Amsel auch eine Beschreibung gegeben, die er aber aus mir unbekannten Gründen nicht veröffentlicht hat, sondern sich auf die bloße Führung des Namens beschränkte.

Da mir später bei der Genitaluntersuchung auch dieser Form klar wurde, daß es sich um eine gute Spezies handelt, soll hier eine Beschreibung erfolgen und damit der schon vor Jahren angewendete Name seine formelle Berechtigung erhalten.

Sterrha albonitens Sterneck n. sp.

Spannweite bloß 15 mm. Flügelform normal, Hinterflügel gleichmäßig gerundet. Grundfarbe glänzend silberweiß, Farbe der Zeichnung, — soweit vorhanden — lichtgrau. Stirne rotbraun, Scheitel schneeweiß, Kragen leicht angedunkelt, Patagien und Hinterleib weiß.

Auf den Vorderflügeln fehlen die Antemediane und die Mediane, von letzterer ist bloß ein grauer Punkt am Innenrand übrig. Das Wurzelfeld mit dem übrigen Flügel gleichfarbig, silberweiß. Die Postmediane besteht aus kleinen grauen Punkten an den Adern, von denen jene an der Costa und am Innenrand am besten entwickelt sind.

Saumfeld rein weiß, eine Saumlinie fehlt, die Fransen silberweiß, nur am Grunde etwas gelblich. Hinterflügel zeichnungslos, nur am Analsaume als Rest der Postmediane ein kleiner grauer Punkt. Die Diskalpunkte alle deutlich, aber nicht schwarz sondern grau. Unterseite schwach verdunkelt mit ähnlichen Zeichnungsresten wie oberseits.

Zunge vorhanden. ♂ Fühler unregelmäßig und fein gewimpert, die Wimpern kaum Geißelbreite erreichend. ♂ Hintertibien spornlos, nicht verdickt, am Ende dreieckig erweitert und dort dicht goldgelb behaart. Haarpinsel goldgelb, dicht und lang. Tarsen ganz verkümmert.

Penis kurz und dick, mit einem Stachel von etwa zwei Drittel der Penislänge. Der Stachel im unteren Teile blasig aufgetrieben, längsgerieft. Am Grunde eine kleine Falten-

---

[1]) Aufsatz I erschien in dieser Zeitschrift XVII, 1932, p. 67 ff. und XVIII, 1933, p. 1 ff.; II ebendort, p. 63; III ebendort, XIX, 1934, p. 18; IV in „Iris" XLVIII, 1934, p. 47; V wieder in der Z. Ö. E.-V., XIX, 1934, p. 53.

haut. Valve zungenförmig mit zwei Spitzchen am Cucullus. Uncus breit, oben gerade abgeschnitten, Scaphium normal, nicht breit und viereckig.

Palästina: Ain Karem bei Jerusalem, 13. 5. 1930, 1 ganz fransenreines ♂ leg. Amsel (in coll. Amsel).

Die neue Art steht in nächster Beziehung zu *St. filicata* Hb., obwohl sie schon durch die Gesamtfärbung und das fast völlige Fehlen einer Zeichnung ein äußerlich sehr abweichendes Aussehen hat.

Die festgestellten recht bedeutenden Verschiedenheiten im männlichen Genitale nötigen dazu, sie als selbständige Art aufzufassen, obwohl bisher bloß ein einziges Stück bekannt geworden ist.

Ich werde Gelegenheit haben in einer demnächst erscheinenden umfassenden Abhandlung diese strukturellen Unterschiede näher zu würdigen und Abbildungen der Genitalien zu bringen. Hier war es mir nur darum zu tun, dem bisherigen nomen nudum zur Legalität zu verhelfen.

An der gleichen, oben zitierten Stelle erwähnt Prout noch zwei Namen: *mareotica* f. *judaica* und *subsaturata* f. *orientis*, die beide auf mich zurückzuführen sind. Hier jedoch verhält sich die Sache etwas anders, als bei der *Sterrha albonitens:* Ich erhielt Stücke von *mareotica* und von *subsaturata* zur Begutachtung und konnte kleine Unterschiede gegenüber der Stammart feststellen. Ich schlug für diese Abänderungen brieflich Namen vor, falls sich an mehreren Stücken das regelmäßige Auftreten dieser Unterschiede bestätigen sollte. Dies scheint nicht gewesen zu sein (ich selbst hatte immer bloß ein Stück zur Verfügung gehabt) und deshalb unterblieb wohl auch die Veröffentlichung der Namen. Offenbar waren es bloße individuelle Aberrationen, die keinen systematischen Namen verdienen. Die beiden zitierten Namen sind daher zu sfreichen.

Biologische Probleme und Beobachtungen an Schmetterlingen im Bezirk Gröbming (Steiermark), einschließlich der seit 1938 zu Oberdonau gehörigen Teile.

Von Dr. Wilhelm Mack, Bruck a. d. Mur.

(Schluß.)

Von diesen Arten sind *Lithosia griseola* Hbn., *Synanthedon andrenaeformis* Lasp., *S. formicaeformis* Esp., *Sideridis pudorina* Schiff. v. *impudens* Hbn., *Dryobotodes protea* Esp., *Orbona fragariae* Esp. und *Eupithecia valerianata* Hbn. neu für Obersteiermark, *Lycaena thersites* Cant., *Hesperia armoricanus* Obth., *Comacla senex* Hbn., *Crymodes platinea* Tr., *Phytometra v-argen-*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Sterneck Jakob [Daublebsky] von

Artikel/Article: Studien über Acidaliinae (Sterrhinae) VI. Eine neue Sterrha aus Palästina 165-166